



Ein Arbeitsplatz, der Freude macht: Sonja Czernoch wurde in den Landesdienst übernommen.

Land, AMS und Sozialministeriumsservice fördern

250 Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt vermittelt

Über das Projekt „0>Handicap“ werden Menschen mit Behinderung bei der Jobsuche unterstützt und an Betriebe, Gemeinden oder Vereine vermittelt – die „Krone“ berichtete. Heuer stehen 150 Plätze zur Verfügung. Insgesamt werden 2,5 Millionen Euro investiert.

Oft braucht es nur eine Chance, um das eigene Können unter Beweis zu stellen. So wie im Fall von Sonja Czernoch: Die Mutter aus Purkersdorf stand nach dem Abriss ihrer Trafik plötzlich ohne Job da. Über das Projekt der MAG Menschen und Arbeit wurde sie nach einer Arbeits-

kräfteüberlassung mittlerweile in den Landesdienst übernommen. „Dank ‚0>Handicap‘ bekommen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, wieder in das Arbeitsleben einzusteigen“, so Landesrat Martin Eichinger und AMS-NÖ-Chef Sven Hergovich.

P. Weichhart

Obmann und Küchenchefin sind Poldis der Woche

Inklusionserfolg: Junger Mann erhält Lehrstelle im Pflegeheim

Der „Poldi der Woche“ stellt besondere Leistungen von Landsleuten ins Rampenlicht. Diese Woche werden zwei Personen damit prämiert. Sowohl Hans-Peter Pressler als auch Petra Dallinger setzten sich erfolgreich für die Inklusion des 18-jährigen Jonas ein.

„Jonas' erfolgreicher Weg ist schöner als ein Sieg auf dem Fußballrasen“, meint Hans-Peter Pressler. Im Jahr 2016 gründete er das „Special Needs Team Krems-Wachau“. Fast von Beginn an mit dabei war Jonas Senftlechner. „Im Team ist er als vollwertiges Mitglied“, erzählt Mutter

Karin. Auch abseits des Feldes startet der 18-Jährige nun trotz seiner Beeinträchtigung durch. Petra Dallinger, Küchenchefin der Senecura Gastro Service GmbH, absolvierte sogar extra eine Ausbildung dafür, dass Jonas im Kremser Thorwestenheim eine Lehrstelle bei ihr erhalten kann.

Foto: Molnar Attila



Hans-Peter Pressler und Petra Dallinger helfen Jonas im Alltag.

Die Formen der Kommunikation haben sich in Windeseile vervielfältigt. Aufgrund der digitalen Wirklichkeit sind wir ganz schnell miteinander verbunden, und ein Übermaß an Nachrichten und Informationen wird rund um den Erdball geschickt. Die Bedeutung des Gesichtes hat Gott sei Dank ihr Gewicht dabei behalten, wenn wir an Videokonferenzen und Online-Meetings denken. Vielleicht ist es daher angebracht, wieder einmal das Angesicht hervorzuheben, das wie der Rest des Körpers eine regelmäßige Pflege benötigt.

Hing'schaut und g'sund g'lebt

KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11

Käsepappel-Tee

Bei Akne, Ausschlag oder trockener Haut

Wegmalve, wie die Käsepappel auch bezeichnet werden kann, findet sich mit äußerst kargen Standortbedingungen zu recht und wächst daher gerne auf oder entlang von Wegen. Sie beinhaltet sehr viele Vorzüge, so etwa Schleimstoffe, Flavonoide,

Phenolsäuren und Gerbstoffe. Die Käsepappel wird seit Generationen gerne herangezogen, um sich bei Husten und Heiserkeit eine Erleichterung zu verschaffen. Bei Magen- und Darmbeschwerden haben unsere Vorfahren ebenso auf dieses Heilkraut zurückgegriffen. Heute jedoch möchte ich die Käsepappel dem Gesicht widmen, dessen Haut manchmal eine Unterstützung benötigt. Egal, ob es sich dabei um Akne, einen Ausschlag oder um eine ziemlich trockene Struktur derselben handelt: Es ist sicher nicht schlecht, dann die entzündungshemmende und erweichende Wirkung der Wegmalve zum Einsatz zu bringen. Mit einer regelmäßigen Wäsche ist schon viel getan.

WASCHUNGEN

2 Teelöffel voll getrocknetes und zerkleinertes Kraut der Käsepappel mit ¼ Liter kaltem Wasser übergießen, über Nacht stehen lassen, am Morgen abseihen und dann nur leicht an-

wärmen, nicht kochen. Mit dem Tee das Gesicht abwaschen und an der Luft eintrocknen lassen. Das stärkt die gesamte Gesichtshaut und hilft mit, um mit Hautproblemen besser zurecht zu kommen.

Alle hier beschriebenen Anwendungen sollen und können in keinem Fall eine medizinische oder ärztliche Behandlung ersetzen.

Foto: Robert Strehler



Die modernen Leihräder von nextbike sind an 200 Standorten in ganz Niederösterreich verfügbar: Noch nie war aktive Mobilität so einfach!



Foto: Radland/Monhart

Mit nextbike fest im Sattel

Das niederösterreichische Leihfahrrad-System nextbike wird immer beliebter. Gemeinden und Unternehmen können Verleihstandorte errichten und dazu eine attraktive Werbung auf den Rädern buchen.

Über die vergangenen zwölf Jahre hat sich nextbike als Erfolgsprojekt im Radland Niederösterreich etabliert. Immer mehr Menschen entdecken dank der unkomplizierten Entlehnung die Vorzüge des Radfahrens“, kommentiert Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko die Vorteile des Leihfahrrad-Systems.

Aktuell gibt es in Niederösterreich mehr als 200 nextbike-Standorte, und das

Interesse an den praktischen Alltagsfahrrädern reißt nicht ab: „Rund 60 Gemeinden und 30 Betriebe sind bereits als Partner an Bord. Und wir bekommen laufend neue Anfragen“, beschreibt Susanna Hauptmann, Geschäftsführerin von Radland Niederösterreich, die große Nachfrage, die sich auch in den steigenden Ausleihzahlen niederschlägt: 55.960-mal wurden die nextbikes in der Fahrradsaison 2021 in

Niederösterreich genutzt – gegenüber 2020 eine Steigerung von satten 22 Prozent!

So werden auch Sie Partner von nextbike

Für Gemeinden oder Firmen, die ab 2023 in ihrer Umgebung diese umweltfreundliche Mobilitätslösung anbieten möchten, ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt, um mit Radland Niederösterreich – dem Betreiber der nextbikes – in Kon-

takt zu treten. Mit einer Vorlaufzeit von ca. drei bis vier Monaten können Stationen das ganze Jahr über installiert werden.

Die nextbike-Leihräder sind aber nicht nur klimafreundliche Verkehrsmittel, sondern auch außergewöhnliche mobile Werbeträger: Denn die Werbeflächen auf den Rädern sind gut sichtbar und kommen weit herum. Für die Buchung der Werbeflächen auf den nextbike-Rädern steht Radland Niederösterreich gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos unter ☎ 02742/22 99 01 und im Internet: www.nextbike.at

Mit dem „Krone“-Rad gut sichtbar durch Wiener Neustadt strampeln: Immer mehr Gemeinden und Betriebe setzen auf eine Kooperation mit nextbike. Radland-Chefin Susanna Hauptmann (Bild links): „Werden auch Sie jetzt Partner!“



Foto: Doris Seebacher

Foto: Doris Seebacher